

## Kreuzungen

### Programmheft

---

- / Samstag, 19. März 2011, 18:00 h,  
Kath. Kirche St. Martin, Waiblingen-Bittenfeld
  - / Sonntag, 20. März 2011, 19:30 h,  
Kath. Kirche Bruder Klaus, Gundelfingen
  - / Montag, 21. März 2011, 20:00 h,  
Evang. Georgskirche, Weil am Rhein-Haltingen
  - / Dienstag, 22. März 2011, 20:00 h,  
Evang. Friedenskirche, Freiburg
-



www.dafelice.de

**Herzlich Willkommen im Ristorante Da Felice in Winnenden!**

Unsere Speisekarte ist so vielfältig wie die Ansprüche unserer Kunden. Traditionelle italienische Küche mit Fisch, Fleisch und Pasta aber auch die schwäbisch-deutsche Küche steht bei uns auf dem Plan. Die Pizza wird bei uns in traditioneller Art im offenen Holzfeuer gebacken.

**Pizzeria | Catering-Service | Kegelbahn | Raucherbereich**

Da Felice · Max-Eyth-Straße 54 · 71364 Winnenden · Tel.: 07195-587 373  
Mo.-Sa. 17.00-23.00 Uhr, Sonn- u. Feiertag 11.30-22.00 Uhr, Di. Ruhetag

## Gundelfinger Gastlichkeit



Genießen Sie in urigem Ambiente Steaks vom Lavasteingrill, knackige Salate und badisch-elsässische Spezialitäten.

Täglich ab 11.00 Uhr für Sie da. Durchgehend warme Küche.

**Wildtalstraße 1**  
**Telefon: 0761 - 58 17 18**



**RÖBLE**  
RESTAURATION  
BADISCH-MEDITERRAN

Wir bieten Ihnen alles vom badischen Vesper bis hin zur feinen mediterranen Küche.

Große Nebenzimmer stehen Ihnen für alle Feierlichkeiten offen.

Täglich ab 17.00 Uhr  
Sonn- und Feiertags  
11.00 bis 14.30 Uhr und ab 17.00 Uhr

**Alte Bundesstraße 33**  
**Telefon: 0761 - 6 12 99 39**

Gundelfinger Weine und Edelbrände aus eigener Herstellung

***Das Team Eugen Engler freut sich auf Sie!***

# Programm

## Johann Sebastian Bach (1685–1750)

### Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu Dir BWV 131

- I. **Coro** Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.
- II. **Arioso e Choral** So du willst, Herr
- III. **Coro** Ich harre des Herrn
- IV. **Aria e Choral** Meine Seele wartet auf den Herrn
- V. **Coro** Israel hoffe auf den Herrn

### Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen BWV 12

- I. **Sinfonia**
- II. **Coro** Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
- III. **Recitativo** Wir müssen durch viel Trübsal
- IV. **Aria** Kreuz und Krone sind verbunden
- V. **Aria** Ich folge Christo nach
- VI. **Aria** Sei getreu, alle Pein
- VII. **Choral** Was Gott tut, das ist wohlgetan

### Jesus nahm zu sich die Zwölfe BWV 22

- I. **Arioso e Coro** Jesus nahm zu sich die Zwölfe
- II. **Aria** Mein Jesu, ziehe mich nach dir
- III. **Recitativo** Mein Jesu, ziehe mich, so werd ich laufen
- IV. **Aria** Mein alles in allem, mein ewiges Gut
- V. **Choral** Ertöt uns durch dein Güte

Der Titel des heutigen Programmes bezieht sich zum einen auf die Entstehungszeitpunkte in Bachs Leben: BWV 131 entstand als eine der frühesten Kantaten in Bachs kurzer Amtszeit als Organist in Mühlhausen, wohl in der zweiten Jahreshälfte 1707. Schon 1708 wechselte der Komponist als Hoforganist nach Weimar.

Die Beförderung zum Konzertmeister der Hofkapelle 1714 brachte die Pflicht mit sich, monatlich eine Kantate für die Gottesdienste des Hofes zu komponieren – BWV 12 ist die zweite der in dieser Zeit entstandenen Kantaten.

Nach einer weiteren Anstellung 1717 in Köthen bewarb sich Bach schließlich mit den Kantaten BWV 22 und BWV 23 um das Thomaskantorat in Leipzig.

Weiter nimmt der Titel des Programmes Bezug auf den Inhalt der Kantaten, die sich mit den Passionsthemen der Buße, des Leidens und der Hoffnung auf die Auferstehung auseinandersetzen.

### Zur Aufführungspraxis

Während die Vor-Leipziger Kantaten meistens im hohen Chorton der Orgeln erklangen (Stimmton  $a^4=465\text{htz}$ ), wurde in Leipzig im tieferen Kammerton ( $a^4=415\text{htz}$ ) musiziert. Aus diesem Grund musste für eine Wiederaufführung in Leipzig in der Regel neues Stimmenmaterial erstellt werden. Von BWV 12 (Ursprungstonart: f-Moll) ist heute nur noch eine Bassstimme in g-Moll überliefert, die aber darauf schließen lässt, dass Bach auch für diese Kantate neues Aufführungsmaterial erstellte bzw. erstellen ließ. Im Falle von BWV 131 waren schon die originalen Bläserstimmen im tiefen Kammerton (a-Moll) notiert, wohingegen die Streicher im Chorton (g-Moll) notiert wurden.

In der solistischen Besetzung jeder Stimme orientieren wir uns an den Forschungsergebnissen der anglo-amerikanischen Musikwissenschaftler und Dirigenten Joshua Rifkin und Andrew Parrott.

Die erste Kantate auf dem Programm des heutigen Abends zählt zu den ältesten bekannten Bach-Kantaten überhaupt. Vermutlich entstand sie in der zweiten Jahreshälfte 1707 für einen Bußgottesdienst, der anlässlich einer Feuersbrunst, die Bachs Wirkungsstätte Mühlhausen verwüstet hatte, abgehalten wurde.

Dem eher traditionellen theologischen Umfeld und dem Anlass entsprechend konzentriert sich die Kantate ganz auf Psalm-Wort und zwei Choralstrophen, der größte Teil der Kantate wird zudem vom Chor vorgetragen – die später für Bach so typischen Da-capo-Formen oder Rezitative fehlen hier gänzlich.

Ebenfalls im Unterschied zu späteren Formen gehen alle Sätze der Kantate unmittelbar ineinander über und wechseln zudem auch innerhalb der Sätze Tempo und Affekt. Stilistisch ist das Werk daher eher an die aus der Motette entwickelten Reihungsform der Kantate des 17. Jahrhunderts angelehnt.

Die musikalische Sprache ist äußerst bildhaft: im ersten Satz folgen auf die kurze Einleitung des Orchesters vereinzelte Rufe des Chores, deren absteigende Motivik das Wort *Tiefe* ausdeutet. Mit einem Tempowechsel (vivace) geht der Satz über in eine locker gefügte Fuge (*Lass Deine Ohren merken*), um am Ende wieder deutlich das *Flehen* in zahlreichen Seufzerfiguren hörbar werden zu lassen.

Ohne Pause folgt die Überleitung in eine Arie des Bassisten, die von einem in langen Notenwerten vorgetragenen Choral des Soprans begleitet wird; der subjektiven Anrufung des Solisten gesellt sich so in der Chormelodie die ganze Gemeinde bei.

Mit einer kurzen Einleitung beginnt der dritte Satz, um dann in eine affektstarke Fuge überzugehen, deren modulatorisch „unruhiger“ Verlauf als Verweis auf den unruhigen Zustand des *Harrens* verstanden werden kann.

Die starke Symmetrie der ganzen Kantate (Chor-Arie-Chor-Arie-Chor) wird in der folgenden Arie noch dadurch verstärkt, das wiederum die schon in Satz zwei zu hörende Chormelodie (mit neuem Text) als Cantus firmus verwendet wird.

Der Schlusschor ist (wie auch seine beiden Vorgänger) wieder als *Präludium und Fuge*-Modell angelegt: auf eine abwechslungsreich gehaltene Einleitung (in ihrer Mehrteiligkeit an die Chöre von BWV 150 *Nach dir, Herr, verlanget mich* erinnernd) folgt eine frei gestaltete Schlussfuge. Während sich die Erlösung in freien 16tel-Figuren äußert, wird der Aufstieg *aus allen Sünden* mit einer aufsteigenden chromatischen Linie dargestellt.

Diese Kantate entstand im April 1714 in Weimar, wenige Wochen nach Bachs Ernennung zum Konzertmeister der Hofkapelle, erklang erstmals am 22. April 1714, dem Sonntag *Jubilate* und wurde 1724 in Leipzig wieder aufgeführt.

Der Text der Kantate beschäftigt sich nur im weiteren Sinne mit dem Sonntagsevangelium (Johannes 16), in dem Jesus über die Zeit nach seinem Tod predigt. Der Verfasser des Textes ist unbekannt, allerdings lässt die Regelmäßigkeit, mit der Bach ab 1714 Texte von Salomon Franck vertonte, dessen Urheberschaft auch für BWV 12 vermuten.

Der Text des Eingangschores (und damit der Titel der Kantate) fußt auf einem in der Bach-Zeit geläufigen, aus der Antike stammenden lateinischen Klageruf, welcher vom offensichtlich belelenen und theologisch versierten Dichter behutsam ergänzt wird. Im folgenden Rezitativ wird mit einem Zitat aus der Apostelgeschichte das im Eingangssatz vorgestellte Thema der „Traurigkeit“ im christlichen Sinne als Übergang in eine himmlische Herrlichkeit gedeutet. Der Weg dorthin wird in den folgenden drei Arien beschrieben: das Kreuz als Symbol des Leides/der Erlösung ist untrennbar verbunden mit der Krone der Auferstehung, dem Leiden des Christen wird das Leiden Jesu als Trost gegenüber gestellt. Der Gläubige entschließt sich daher, Jesus auf seinem Weg nachzuzufolgen. Vor dem abschließenden, Choral *Was Gott tut, das ist wohl getan* folgt eine letzte Ermahnung, in aller Pein treu zum Glauben zu stehen.

Musikalisch steht am Beginn der Kantate eine *Sinfonia*, die auch den langsamen Satz eines Konzertes bilden könnte (in früheren Kantaten wie der nur etwa vier Wochen vorher entstandenen Kantate *Himmelskönig, sei willkommen* BWV 182 oder *Nach dir, Herr, verlanget mich* BWV 150 hatte Bach ähnliche Formen gepflegt).

Auffällig ist dabei das ungewöhnliche metrische Verhältnis der Stimmen untereinander: während die Oboe als Soloinstrument in frei schwingenden 32stel-Girlanden konzertiert, wird sie von den beiden Violinen mit einem strengen 16tel-Motiv begleitet.



Einbaumöbel nach Maß  
Haus- & Zimmertüren  
Parkett- & Laminatböden  
Parkettrestaurierung  
Treppenrestaurierung  
Insektenschutz

**Schreinerei  
F. KLEIN & NECHT**



Bei der Kappel 6 • 71336 Biffenfeld • [kleinknecht.schreinerei@online.de](mailto:kleinknecht.schreinerei@online.de)  
Telefon: 0 71 46 / 28 27 37 • Fax: 0 71 46 / 28 27 38 • Mobil: 0171 / 5 72 52 68

Die beiden Violen (ein typisches Merkmal früher Bachkantaten) harmonisieren den Satz in 8telnoten aus, während der Basso continuo den Satz halbtaktig in Viertelnoten markiert.

Dieses metrische Verhältnis zwischen kleinsten Notenwerten in der Solostimme, die mit dem Halbtaktgefühl der Bassgruppe in Spannung stehen, löst sich im folgenden Chorsatz in eine harmonische Spannung über einem einfachen Grundrhythmus auf. Die Linien der Sänger entfalten sich in zahlreichen Vorhalten und dissonanzreichen Wendungen über einem chromatisch eine Quart absteigenden Lamentobass, der insgesamt 12mal wiederholt wird. (mit dieser Ciacona-Form hatte Bach auch schon in BWV 150 gearbeitet). Es folgt ein motettisch gearbeiteter bewegter Mittelteil, bevor der Beginn abschließend wiederholt wird.

Die Wertschätzung, die Bach selbst diesem Abschnitt seiner Komposition zukommen ließ, lässt sich daran ersehen, dass er die Musik gegen Ende seines Schaffens im Cruzifixus der h-Moll-Messe (ohne den Mittelteil) wieder verwendete.

Im folgenden Rezitativ sind zwei klangmalerische Ausdeutungen des Textes Augen- und Ohrenfällig: zum einen die verminder-ten Akkorde, mit denen das Wort *Trübsal* ausgestaltet wird, zum anderen die über eine Oktave aufsteigende Dur-Tonleiter in der ersten Violine sowie in der Singstimme gegen Ende des Rezitativs als Sinnbild für den Aufstieg in das Reich Gottes.

**STEINHOFF**  
orgelbau-steinhoff.com

Neubau von Kirchen-, Übungs- und Truhenorgeln  
Restaurierung historischer Instrumente  
Revisionen, Service, Stimmung, Verleih

**NEUE UND ANTIQUARISCHE**  
**NOTEN**



- Musikliteratur
- Express-Bestell-Service
- Kompetente Beratung

Hans Tschäppät  
79117 Freiburg  
Schwarzwaldstraße 7  
(VAG-Haltestelle  
Schwabentorbrücke)  
Telefon/Fax 0761/78194  
Tschaeppaet.Musik@gmx.de  
www.noten-in-freiburg.de



Mo bis Fr 10.30-12.30,  
15.00-18.00 / Sa 10.00-13.00

In der anschließenden Alt-Arie scheint Bach die Dichtheit der Alliterationen des Textes durch die komplexe Verschränkung der Motivik in Stimme und Solo-Oboe noch übertreffen zu wollen, wohingegen die Bass-Arie das Motiv der Nachfolge in zahlreichen Imitationen des Themas zwischen den beiden Geigen, der Solo-Stimme und des Basso continuo musikalisch widerspiegelt.

Zuletzt folgt eine Choralbearbeitung, in der der berühmte Hoforganist Bach hervortreten scheint: ein Trio zwischen Basso continuo, Tenor und Solo-Instrument, in welchem die Melodie des Chorals *Jesu, meine Freude* erklingt. Dessen Text war zur Bachzeit allgemein bekannt und umkreist ebenfalls die Grundthematik der Kantate (die Überwindung allen Leidens durch die Hinwendung zu Christus/Gott).

Den zusammenfassenden und Gott lobpreisenden Abschluss der Kantate bildet die erste Strophe des Chorals *Was Gott tut, das ist wohlgetan*, dessen Motivik auch schon in der Arie *Ich folge Jesu nach* exponiert worden ist.

Dieses *Probestück in Leipzig* komponierte Bach anlässlich seiner Bewerbung um das Leipziger Thomaskantorat für den 7. Februar 1723. Zu den Bewerbungsaufgaben gehörten zwei Kantaten (vor und nach der Predigt) nach vorgegebenen Texten, die ihm ca. drei Wochen zuvor übermittelt worden waren.

Der Kantaten-Text bezieht sich auf die dritte Leidensankündigung Christi, die Gegenstand des Evangeliums des Sonntags Estomihi (Luk 18, 31–43) ist.

In der Besetzung beschränkt sich Bach auf eine *Standardbesetzung* aus je vier Streicher- und Vokalstimmen sowie einem Solo-Instrument, der Oboe.

Nach einem sechttaktigen Orchesterritornell leitet der Evangelist (Tenor) die Worte Jesu (Bass) ein, der die Leidensankündigung vorträgt. Dabei ist die expressive Melodik der Bassstimme kunstvoll mit der Motivik des Ritornells verwoben. Der weitere Bibeltext handelt vom Unverständnis der Jünger und ist sinnfällig als motettische Chorfüge gestaltet. Bach setzt hier einen besonderen Kunstgriff ein, um den Ausdruck der Verständnislosigkeit der Jünger zu verstärken: Er lässt die Stimmen in realer, d.h. gleich bleibender Form einsetzen. So gelangt er schnell in entfernte Tonarten.

Auch die erste Arie bedient sich auffallend starker Modulationen und Rückungen (von c-Moll als Grundtonart bis Césur!). Durch ausdrucksvolle Sprünge steht die Bitte plastisch vor dem inneren Auge des Hörers: *Ziehe mich nach dir*.

Das folgende Bass-Rezitativ ist nicht nur ein Musterbeispiel dafür, wie ein Text durch die begleitenden Streicher affektiv kommentiert werden kann, sondern enthält darüber hinaus auch ein Zitat eines Passionschorals.

Dem schließt sich eine von den Streichern begleitete, tänzerische Tenor-Arie an, in der Bach trotz der unregelmäßigen Verszeilen (11-11, 6-12, 11-11) mittels verschiedener Textwiederholungen und lang gehaltener Töne (auf *Friede* und *ewig*) die Übertragung in einen formal wunderbar proportionierten Satz gelangt.

Der Schlusschoral ist zeilenweise eingebettet in ein heiteres Orchesterritornell. Dabei zieht sich die wellenartige Motivik der beiden instrumentalen Oberstimmen fast pausenlos durch das ganze Stück.

Auf der Grundlage des Choraltextes sei eine Deutung gewagt: Der alte Mensch soll *ertötet*, der neue erweckt werden. In christlicher Tradition geschieht diese geistliche Neugeburt durch das Element des Wassers in der Taufe. Die durchlaufenden 16tel Figuren mögen diesen Zusammenhang andeuten, finden sie sich doch u.a. auch in dem Choralvorspiel *Christ unser Herr zum Jordan kam* (BWV 684) oder im Eingangschor der Johannespassion.

## Komplett- Modernisierung

Das ganze Programm aus einer Hand!

### Richtungsweisende Energiekonzepte



simply the best...

Römerstraße 3  
71336 Waiblingen-Bittenfeld  
Telefon: 07146 8745-0  
Telefax: 07146 8745-20  
✉ info@willi-mueller-gmbh.net

**MÜLLER**  
Die Leute vom Fach

[www.die-leute-vom-fach.de](http://www.die-leute-vom-fach.de)

# Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir

BWV 131

## I. Coro

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.  
Herr, höre meine Stimme,  
lass deine Ohren merken  
auf die Stimme meines Flehens!

////////////////////////////////////

## II. Arioso e Choral

So du willst, Herr, Sünde zurechnen,  
Herr, wer wird bestehen?  
Erbarm dich mein in solcher Last,  
Nimm sie aus meinem Herzen,  
Dieweil du sie gebüßet hast  
Am Holz mit Todesschmerzen,  
Denn bei dir ist die Vergebung,  
dass man dich fürchte.  
Auf dass ich nicht mit großem Weh  
In meinen Sünden untergeh,  
Noch ewiglich verzage.

////////////////////////////////////

## III. Coro

Ich harre des Herrn,  
meine Seele harret,  
und ich hoffe auf sein Wort.

## IV. Aria e Choral

Meine Seele wartet auf den Herrn  
von einer Morgenwache  
bis zu der andern.  
Und weil ich denn in meinem Sinn,  
Wie ich zuvor geklaget,  
Auch ein betrübter Sünder bin,  
Den sein Gewissen naget,  
Und wollte gern im Blute dein  
Von Sünden abgewaschen sein  
Wie David und Manasse.

////////////////////////////////////

## V. Coro

Israel hoffe auf den Herrn;  
denn bei dem Herrn ist die Gnade  
und viel Erlösung bei ihm.  
Und er wird Israel erlösen  
aus allen seinen Sünden.

Frisuren



Atelier

**Rita Meiss**  
Friseurmeisterin

Schwarzwaldstr. 115  
**Tel. 0761 / 33 44 8**  
79117 Freiburg  
*frisuren.atelier@web.de*

**Öffnungszeiten:**  
Montag 11.00 - 19.00 Uhr  
Di.Mi.Do. 8.30 - 19.00 Uhr  
Freitag 8.30 - 20.00 Uhr  
Samstag 8.30 - 16.00 Uhr

# Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

BWV 12

## I. Sinfonia

## II. Coro

Weinen, Klagen,  
Sorgen, Zagen,  
Angst und Not  
Sind der Christen Tränenbrot,  
Die das Zeichen Jesu tragen.

## III. Recitativo

Wir müssen durch viel Trübsal  
in das Reich Gottes eingehen.

## IV. Aria

Kreuz und Krone sind verbunden,  
Kampf und Kleinod sind vereint.  
Christen haben alle Stunden  
Ihre Qual und ihren Feind,  
Doch ihr Trost sind Christi Wunden.

## V. Aria

Ich folge Christo nach,  
Von ihm will ich nicht lassen  
Im Wohl und Ungemach,  
Im Leben und Erblassen.  
Ich küsse Christi Schmach,  
Ich will sein Kreuz umfassen.  
Ich folge Christo nach,  
Von ihm will ich nicht lassen.

## VI. Aria

Sei getreu, alle Pein  
Wird doch nur ein Kleines sein.  
Nach dem Regen  
Blüht der Segen,  
Alles Wetter geht vorbei.  
Sei getreu, sei getreu!

## VII. Choral

Was Gott tut, das ist wohlgetan  
Dabei will ich verbleiben,  
Es mag mich auf die rauhe Bahn  
Not, Tod und Elend treiben,  
So wird Gott mich  
Ganz väterlich  
In seinen Armen halten:  
Drum lass ich ihn nur walten.



**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

„Mein Führerschein.“ „Den Laden schmeißen.“ „EIN NEST FÜR MEINE FAMILIE BAUEN.“ „Mein eigener Salon.“

**Realisieren Sie mit uns Ihre Ziele!**

Wir sind in Ihrer Nähe!

Wildtalstraße 2 \* 79194 Gundelfingen  
Telefon 0761 58292-0 \* Geschäftsstellen:  
Glottental, Holzhausen, Lehen, Reute und Vörstetten

**Raiffeisenbank Gundelfingen**  
[www.raiffeisenbank-gundelfingen.de](http://www.raiffeisenbank-gundelfingen.de)



## I. Arioso e Coro

Jesus nahm zu sich die Zwölfe und sprach:  
Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem,  
und es wird alles vollendet werden,  
das geschrieben ist von des Menschen Sohn.  
Sie aber vernahmen der keines  
und wussten nicht, was das gesaget war.

//

## II. Aria

Mein Jesu, ziehe mich nach dir,  
Ich bin bereit, ich will von hier  
Und nach Jerusalem zu deinen Leiden gehn.  
Wohl mir, wenn ich die Wichtigkeit  
Von dieser Leid- und Sterbenszeit  
Zu meinem Troste kann  
durchgehends wohl verstehen!

//

## III. Recitativo

Mein Jesu, ziehe mich, so werd ich laufen,  
Denn Fleisch und Blut verstehtet ganz und gar,  
Nebst deinen Jüngern nicht,  
was das gesaget war.  
Es sehnt sich nach der Welt  
und nach dem größten Haufen;  
Sie wollen beiderseits, wenn du verkläret bist,  
Zwar eine feste Burg auf Tabors Berge bauen;  
Hingegen Golgatha, so voller Leiden ist,  
In deiner Niedrigkeit mit keinem Auge schauen.

Ach! kreuzige bei mir in der verderbten Brust  
Zuvörderst diese Welt und die verbotne Lust,  
So werd ich, was du sagst,  
vollkommen wohl verstehen  
Und nach Jerusalem  
mit tausend Freuden gehen.

//

## IV. Aria

Mein alles in allem, mein ewiges Gut,  
Verbessere das Herze, verändere den Mut;  
Schlag alles darnieder,  
Was dieser Entsagung des Fleisches zuwider!  
Doch wenn ich nun geistlich ertötet da bin,  
So ziehe mich nach dir in Friede dahin!

//

## V. Choral

Ertöt uns durch dein Güte,  
Erweck uns durch dein Gnad;  
Den alten Menschen kränke,  
Dass der neu' leben mag  
Wohl hie auf dieser Erden,  
Den Sinn und all Begehren  
Und G'danken hab'n zu dir.

# Chapelle de la Vigne

- / Rüdiger Ballhorn, Tenor
- / Annekatriin Beller, Violoncello
- / Julia Beller, Viola II
- / Nina Candik, Violine II
- / Claudia Ehmman, Sopran
- / Katrin Gemeinhardt, Fagott
- / Jörn-Sebastian Kuhlmann, Violine I (21. und 22.03.)
- / Cornelius Leenen, Bass (20. und 21.03.)
- / Valentina Giusti, Violine I (19. und 20.03.)
- / Alessia Menin, Viola I
- / Thomas Meraner, Oboe
- / Karsten Müller, Bass (19. und 22.03.)
- / Christine Schandelmeyer, Projektmanagement
- / Bernhard Schmidt, Leitung
- / Till Schumann, Altus
- / Fred Uhlig, Contrabass
- / Florian Vogt, Orgel

Die *Chapelle de la Vigne* setzt sich aus jungen Musikern aus ganz Deutschland und der Schweiz zusammen, die sich dem Ensemblespiel auf dem aktuellsten Stand der historischen Aufführungspraxis verschrieben haben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Aufführung der Vokalwerke von Johann Sebastian Bach und seiner Zeitgenossen nach den überlieferten Stimmensätzen, d.h. in der Regel in solistischer Besetzung. Sitz des Ensembles ist Freiburg im Breisgau.

**Regelmäßig aktualisierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage.**

## Wir danken

allen Spendern und Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und Förderung der *Chapelle de la Vigne*

den Firmen Jens Steinhoff Orgelbau, Konstanz und Kurt Meier Kfz, Freiburg-St. Georgen für die freundliche Bereitstellung von Orgel und Transporter

der evangelischen Erlösergemeinde Freiburg mit ihrem Pfarrer Christoph Schorling sowie allen Gemeinden und Institutionen, bei denen wir mit unseren Konzerten zu Gast sein dürfen, für die gewährte Gastfreundschaft

Timo Kremer und den vielen ungenannten Helfern im Hintergrund!





Zähringer **Apotheke**  
in der Habsburgerstraße

#### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
8.30 Uhr – 13.00 Uhr  
15.00 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag  
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

## Gute Unterhaltung!

Ihre Apothekerin Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114 • 79104 Freiburg • Tel.: 0761/3 98 28

Restaurant & Lieferservice

# mona lisa

Engesserstr. 4 B • 79108 Freiburg

## 0761 555 9 777

[www.monalisa-freiburg.de](http://www.monalisa-freiburg.de)

Pizza • Pasta • Fleisch u. Fisch •  
Russische Spezialitäten •  
Pfannengerichte •  
Salate •

**Testsieger**  
beim großen Freiburger  
**fudder Pizza-Test**

*Genuss ohne Grenzen*

# musicus Freiburg

*Ihr Notenspezialist*

*klingt gut*

Musikbücher - Noten - Antiquariat  
Zubehör - CD-Bestellservice

### **Streichinstrumente und Gitarren für den Anfang**

Grünwälderstr. 19 - 79098 Freiburg

Tel.: 0761 / 20 77 70

Mail: [info@musicus-freiburg.de](mailto:info@musicus-freiburg.de)

[www.bauer-hieber.com](http://www.bauer-hieber.com)

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr

Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

# Chapelle de la Vigne

unsere  
nächsten  
Konzerte

## Feuerzungen

### Johann Sebastian Bach

/ O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe  
BWV 34

/ Erhöhtes Fleisch und Blut  
BWV 173

/ Erschallet, ihr Lieder  
BWV 172

/ 17.06.2011, 20 Uhr,  
evang. Christuskirche, Freiburg

/ 18.06.2011, 19 Uhr,  
Karlsruhe

/ 19.06.2011, 17 Uhr,  
evang. Stiftskirche, Saarbrücken

 Sparkasse

**SR2**  
KULTURRADIO

STIFTUNG   
HISTORISCHE  
MUSIK

[www.chapelle-de-la-vigne.de](http://www.chapelle-de-la-vigne.de)

Weitere Informationen und Tickets auf unserer Homepage,  
bei allen BZ-Vorverkaufsstellen, unter 0761 4891 851 und  
an der Abendkasse.

## Liebe Freunde der Chapelle de la Vigne, liebe Konzertbesucher,

in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrisen ein neues Ensemble zu gründen, und dies noch dazu in der Musikstadt Freiburg, kann man getrost als ein wagemutiges Unterfangen bezeichnen. Als junges Ensemble, das sich "seine Sp(n)soren erst noch verdienen" muss, ist es für uns nicht immer einfach, die zur Durchführung v.a. der größeren Projekte nötigen finanziellen Mittel zusammenzutragen.

Wir Musiker der *Chapelle de la Vigne* vertrauen daher auf die Begeisterungsfähigkeit unseres Publikums und freuen uns sehr, wenn sich einige von Ihnen dazu entschließen, unser Ensemble regelmäßig und dauerhaft zu fördern. Je größer dieser aktiv fördernde Freundeskreis wird, desto größer wird die Planungssicherheit der Projekte und desto mehr Zeit können wir Musiker in die Vorbereitung unserer Konzerte investieren. Ab einer jährlichen Fördersumme von 75 € (oder 1,50 € pro Woche) erhalten die Mitglieder des Freundeskreises reduzierte Karten der I. Kategorie für alle Konzerte. Darüber hinaus planen wir, etwa einmal pro Jahr einen Kammermusikabend für die Mitglieder des Freundeskreises zu veranstalten. Wenn Sie unser Ensemble unterstützen wollen, bitten wir Sie, uns über folgendes Formular ihre Daten zukommen zu lassen. Wir werden uns dann persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Natürlich freuen wir uns auch immer über Einzelspenden.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**  
**Die MusikerInnen der Chapelle de la Vigne**



## Freundeskreis der Chapelle de la Vigne

### Ja, ich möchte die MusikerInnen der *Chapelle de la Vigne* unterstützen:

mit einer einmaligen Spende in Höhe von  €

mit einer jährlichen Spende in Höhe von  €

Name Vorname

Straße Hausnummer

E-Mail Telefon

Ja, ich wünsche eine Spendenbescheinigung

Unterschrift

### Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung über den oben genannten Betrag für:

#### Chapelle de la Vigne e.V.

c/o Herrn Markus Brückner  
Ferdinand-Kopf-Straße 12  
79117 Freiburg im Breisgau

Kontonummer 32 341 101  
Bankleitzahl 680 900 00  
Volksbank Freiburg

### Meine Kontoverbindung lautet:

Kontonummer Bankleitzahl

Name der Bank

Ich ermächtige Chapelle de la Vigne e.V. hiermit jederzeit widerruflich, den von mir oben angegebenen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht für das kontoführende Institut keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort / Datum / Unterschrift



*[www.chapelle-de-la-vigne.de](http://www.chapelle-de-la-vigne.de)*

Weitere Informationen und Tickets auf unserer Homepage,  
bei allen BZ-Vorverkaufsstellen, unter 0761 4891 851 und  
an der Abendkasse.